

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen: 'Der Bauernfreund' und 'Kikeriki am Saalestrand.'

Für Rückgabe unretornierter Schriftsätze keine Verbindlichkeit.

(Collegisches Tageblatt.) Bestehen hat... 18. Städt. Expeditions- und Anzeigen-Verwaltung.

(Collegische Neuere Nachrichten.) Redaktions-Adresse: Halle a. S., Markt 15.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsgemeinden des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Dessau, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

Unsere verehrten Inserenten machen wir darauf aufmerksam, daß der 'General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis' bis auf Weiteres in einer täglichen Auflage von mindestens

50200 Exemplaren

erscheint. Diese riesen-Auflage sichert den Inseraten den denkbar größten Erfolg!

Zur inneren Lage.

Halle, 29. März.

Der Reichstag wird voraussichtlich bereits morgen, und nicht erst nächsten Freitag, wie ursprünglich beabsichtigt war, in die Berathung gehen. Die Erklärung des Staats ist länger zu erwarten, und es ist recht erfindlich, daß der Reichstag in Giebichen, bei denen beinahe die Gemüthlichkeit aufbricht, ein festes Rückgrat gesucht hat. Es sind im Etat für das Jahr 1895/96 erhebliche Ausgaben getrieben und andererseits eine Reihe von Einnahmeposten erhöht worden. Schon im verfloßenen Jahre fräuben sich die Regierungsbudgeter, auf eine bewährte Gelialtung des Staats einzugehen, indem die Abgeordneten bitten sei, es ging auch wunderbar, und so ist denn das Experiment auch in diesem Jahre wieder gemacht worden. 'Es geht auch so', pflegte der soziale Arbeiter-Verein zu sagen.

zusehen. Die Regierung ist auch, wie wenigstens offiziös angedeutet wird, nicht geneigt, sich mit dem Centrum zu überlassen, und sie dürfte wohl auch guten Grund dazu haben. Auf die extreme Konzeption wird sich die Regierung voraussichtlich in nächster Zeit nicht sonderlich stützen können. Die Herren halten, wie es in der gestrigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses klar zu Tage getreten ist, unbedingt an dem Antrag Kapit fest. Das der Staats- rath sich vor 8 Tagen in entgegengekehrter Sinne entschieden und daß der Kaiser diese ablehnende Stimme selbst redigirt hat, ist ihnen nicht maßgebend. Die gestrige Sitzung war sehr hitzigh, und der in Bamberg gebrauchte Landwirtschaftsminister Hammerlein hat den Herren zu er lobne zu einer derartigen Maßregel niemals seine Zustimmung geben, er weile solche Zustimmung mit Entschiedenheit zurück, und wenn das den Herren nicht passe, so möchten sie den König bitten, einen andern Landwirtschaftsminister zu berufen. Herr v. Hammerlein hat die Sache verhältniß- mäßig sanft 'bis getrieben'. Was mag Herr Caprivi zu den neuesten Vorgängen sagen? Wahrscheinlich gar Nichts, er würde sich nur das Seine denken, und man wird unwillkürlich an das Bismarck erinnern: 'Der einzige zufriedene Mensch in Deutschland ist jetzt Graf Caprivi, und der ist nicht einmal in Deutschland.' Warum kommt nun im Reichstage der Antrag Kapit zur Verhandlung, und da darüber die Geister noch einmal heftig auf einander schlagen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich. Berlin, 28. März. (Sofnachrichten.) Heute Vormittag hörte der Kaiser die regelmäßigen Vortrüge und nahm dann die Meldungen der kommandierenden Generale v. Boeldern und v. Lindemann entgegen. Der Präsident des Reichstages sprach nach Verathung mit dem Präsidium, die Annahme der sozialdemokratischen Resolution, betreffend die Depesche des Kaisers an Bismarck, ab. Der Kaiser wird das neue Reichstagspräsidium empfangen, und zwar, wie die 'Deut. Reichs-' melden, am 1. April, Mittags um 1 Uhr. Der Kaiser wird selbst die Schiffstaufe des Panzerschliffe IV. Klasse 'Z' auf der letzten Fahrt zu Kiel vollziehen und zu diesem Zweck in den ersten Tagen des April auf der Maritimations der Ostsee eintreffen. Der Stapellauf des Panzers, der bereits auf den 30. d. Mts. festgesetzt war, ist daher auf einige Tage verschoben worden. In unrettbarer Kreefer nimmt man an, daß dem Schiff ein besonders bedeutungsvoller Name bezeugt werden wird. Von der heutigen Reichstags-Sitzung weiß die 'Ztg. Nürnberg.' Folgendes zu berichten: Zum Schluß erzielten die Herren als Beschlutung für ihren Feind vom Kriegsminister Biber geschick, deren Original von Kaiser kamme. Die Beschlungen, um die sich die Herren Reichstagsabgeordneten riefen, wie die Jungens am Butterkornel, zeigten das Bild eines japanischen Feindes, vor dem drei prächtige englische Dampfer fliehen, während sich im Hintergrunde ein bescheidenes deutsches Schifflein herumdrückt. Zu der Beschlung hatte der Kaiser die Worte gesagt: 'Ist das nicht ein Scherz?' Der König von Sachsen wird, anders lautenden Meldungen entgegen, nicht nach Friedrichsruhe reisen. Die Reden, die Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck am Dienstag in Friedrichsruhe ausgetauscht haben, geben der französischen Presse willkommenen Anlaß, sich wieder patriotisch zu erhitzen. Man meldet der 'Vossischen', Paris, 28. März. Die Reden des Kaisers und des Fürsten Bismarck veranlassen die heftigen Blätter zu Betrachtungen, die großentheils in deutschen Zeitungen nicht weiterzugeben sind. Selbst gemäßigtere Blätter erklären, daß alle Gelände, das die Verhandlung zwischen beiden Ländern seit Jahren gewonnen hatte, mit einem Schlage wieder verloren worden ist. Fürst Bismarck befindet sich, trotz der Strapazen des letzten Tage, durchaus wohl.

Unkenbar.

Roman von Heinrich Köhler. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Da, wie ein echter Ritter aus der Blüthezeit des Mittelalters, hält ein Ritter neben uns mitten im Laufe sein edles Pferd mit scharfen Knieen an, springt mit einem fälligen Satz von demselben, fällt dem meingien in die Hügel, gerade in dem Augenblick, als sich die Kufe über das Kind heben, reißt letzteres empor, reicht mir die verlorene Leine und der beruhigenden, schluchzenden Mutter das Kind. Und dieser Ritter war Ihr Herr Sohn, Ihr weiterer Bruder, theurer Baronessje. 'D, er ist ein Held!' sagte die Tante empatisch. Mit leuchtenden Augen hatte die Schwester der lebhaften Schilderung zugehört. Er ist die Gräfin geendet, verließ sie die Spannung in ihrer Hügel und sie athmete erleichtert auf. Das Vergnügen, das über dem Kinde seine drohende Giftsaft gehalten, hatte das weiche Frauenherz in Wibration versetzt, und die edle That des Bruders erschien ihr etwas Selbstverständliches und erfüllte sie doch wieder mit Stolz auf demselben. Eine weniger enthusiastische Beurtheilung der Sache schien allerdings der alte Herr zu haben, wenigstens klang die Bemerkung, die er dazu machte, sehr kühl, sehr gemessen sehr ernüchternd. Er sagte: 'Die Frau hätte ihr Kind besser in Obacht halten sollen, wäre ein Ungeklug gewesen, so hätte sie nur selbst die Schuld daran getragen.' Und wir fanden in diesem Augenblick nicht einmal Ge-

legenheit, unserem kühnen Retter zu danken, als wir uns nach ihm umsehen, war er verschwunden. 'Aus einer sehr begreiflichen Ursache, Contesse', bemerkte lächelnd Marthas Bruder, 'während ich Ihrem Pferde wieder zur Reitschiff verhalf, hatte das meingie die Gelegenheit benutzt und war schwappirt. An der nächsten Strapazende erhielt ich es wieder.' 'Nun, glücklicherweise fand sich bald darauf eine andere Gelegenheit, dem Baron zu danken', fuhr die schöne Gräfin fort; 'es war auf einem Ballé bei unseren Geländten, wo ich abermals das Vergnügen hatte, Sie zu bewundern, diesmal auf einem harmonischen Felde, dem der Grazie und Reichthumigkeit auf dem Tanzparquet.' 'Un vrai virtuose!' sagte die Tante. 'Gleder war es mir nur vergnügt, meinen Dank in einer sehr hitzigen Rede zu ertheilen, ich habe mir noch einen Balsger für den fälligen Heiden frei.' 'Wollt ihr darf ich hoffen, daß in den Gesellschaften unserer Reitschiff sich nun einige Cavallons und Galoppaden noch daran schließen', sagte der junge Mann lachend. 'Ah, Sie sind ein Freund von Galoppaden? Ich glaube, Sie liebten mehr die Stecke-reiter?' Der junge Baron lachte und die beiden andern Damen stimmten mit ein. 'Unter Umständen ja, Contesse; jedenfalls aber nicht im glatzparquettrien Tanzaal', fuhr er heiter. 'Sie werden uns eine große Gefälligkeit erweisen', wandte sich die junge Gräfin dann an den alten Baron und seine Tochter, 'wenn Sie uns Ihren freundlichen Schutz und Ihre

gütige Protektion zu Theil werden lassen, wir sind in der hiesigen Gesellschaft fremd.' Der alte Baron versicherte mit großer Würde seine Bereitwilligkeit und man besprach sich dann gleich zu einem Abend- baus am Abend in Opernhaus, in dem gerade heute eine No- vität gegeben wurde. Dann reichten, als die Damen sich verabschiedeten, der Baron der Tante und sein Sohn der Gräfin den Arm und führten sie zu dem unten harrenden Wagen. Die Vorstellung im Opernhaus war beendet, die impulsive Erscheinung der Gräfin, hervorgerufen noch durch die elegante Toilette, die die klassische Würde und die vollen weichen Arme zur herrlichen Geltung gelangen ließ, hatte nicht verriht, Auf- sehen zu erregen. So manches Pernigals hatte sich nach der Lage zu der blendenen Erscheinung gesichert, die noch verklärt war von dem Schimmer ihrer hinreichenden, besiegenden Lebens- würdigkeit. Einige bekannte Herren hatten sich von dem jungen Baron Weinbach der Contesse und ihrer Tante in den Zwischent- atzen vorstellen lassen, um sich damit ein Recht zu erwerben, zu deren eventuellen Gesellschaften geladen zu werden. Zu ihnen gehörte auch Herr von Saalfeld, der überall anzutreffen war. Die Damen belagten Bemühungen, und so war es zu erwarten, daß sie ein nobles Paar führen würden. Der junge Baron hatte alle Ritterdienste heute für sie übernommen und sie schließlich zu ihrem Wagen geführt und sich hier verabschiedet. Martha war mit dem alten Baron allein nach Hause gefahren. Er hatte die Einladung, die Damen noch auf ein Stübchen nach ihrer Wohnung zu begleiten, ausgeschlagen, weil er das Bedürfnis empfand, mit sich selbst allein zu sein. Der Zauberr- mann, welcher von der schönen Contesse ausging, hatte seine Sinne umflicht, wie schon damals in Paris, aber das Gefäß

dem Wäpfer des Bananoms, welcher sich alle Mühe gibt, das Publikum zu fesseln und auch weichenhändigen Anspitzern gerecht zu werden.

Die Verhandlung über den Antrag des Bananoms wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Antragsteller erklärte, dass er die Kosten der Verhandlung zu tragen bereit sei, falls der Antrag angenommen wird.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verhandlung wurde am 17. März im öffentlichen Sitzungssaal des Rathhauses in Halle abgehalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

ein großartig gestaltetes Gedicht, das die verdächtige Leidenschaft 'Ehrfurcht' in ihrer ganzen Furchbarkeit zeigt. Der berühmte Herr, Herr ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Der Herr ... hat sich in der letzten Zeit ...

Stadtsanitätsrat: Aufgehoben. Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Der Stadtsanitätsrat hat beschlossen, die ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtheater, 20. März. Neues Schauspiel des Königl. Hof-Schauspielers Robert Romms in Halle. Die ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Die ...

Stadtsanitätsrat.

Stadtsanitätsrat. Die ...

Hervorragende Frühjahrs-Neuheiten in reinwollenen Specialität: Geschäftshaus. Loden-Stoffe. J. LEWIS. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

S. Weiss, Halle a. S.,

© Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden. ©

Eingang
von
Neuheiten
für die
Frühjahr-
und
Sommer-
Saison

in den neuesten Façons, elegantester Ausstattung, bis zu den hochfeinsten Qualitäten. Wie bekannt ist die Auswahl unübertroffen groß und auf das Reichhaltigste ausgestattet.



Confirmanden-
Anzüge

in Stoff, Kammgarn, Cheviot u. s. w.
von 9 Mark an
bis zu den feinsten Qualitäten

Anfertigung
nach Maass

wird zu billigsten Preisen unter Garantie tabellosen Sipes sorgfältig angeführt.

Waggonladung vorzüglichster Catania-Apfelsinen

direkt aus Italien (Molfetta) eingetroffen.
Inhalt der Kiste 100, 160, 200 u. 300 Stück,
primitissima blutrothe, Citronen

billigste Engros-Preise.
C. Tietz, Zentnerstr. 6.

Email. Koch-Geschirre

bestehend aus:
Wassereimer, Aufwandschwannen, Wasserkesseln,
Waschbecken, Tellern und Tassen, Kochtöpfen,
Kaffeekannen, Bratpfannen, Kartoffeldämpfern,
sowie div. andere Sorten sind jedoch wieder in großen Vollen eingetroffen und werden zu anerkannt bill. Fabrikpreisen verkauft.

L. Schwarz, Gr. Ulrichstraße 36.

Vorzüglich frische
Molkereibutter, à Pfd. 95 Pfg.

Unerfälschte
Sahnen-Tafelbutter, à Pfd. 105 Pfg.
empfiehlt
Johannes Schwarz,
10 Gellstraße 10.

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten,
empfehlen in nur allerfeinsten Qualitäten:
Ital. Salat, Hummer-Majonnäse, engl. Roastbeef und
Kalbsbraten, gek. Prager Delikatess-Schinken, Zunge,
Rauchfleisch, westphäl. Delikatess-Knochenbraten,
ostfries. Nageholz, Rügenw. Gänsebrüste, ff. mild. Lachsschinken,
Geflügel- u. Kalbfleisch-Galantine, Ital. Fleischkäse,
Mortadella, gef. Pressschweinskopf, Zungen- und Kalbsroulade,
Braunschweiger, Berliner u. Quedlinburger Leberwurst,
ff. Delikatess-Sülze, Thüringer Zungenwurst,
Diverse Sorten ff. Tafelkäse,
Pumpnickel, Salzstengel u. Brezeln, Bismarckcakes.
Aufschnitt u. Käseschüsseln werden geschmackvoll garnirt.

E. Hugo Klose,

Markt 22, Hotel goldener Ring.
feinste Tischbutter
à Pfd. 1 Mk.
Schweizer-Käse,
vollfätsig, à Pfd. 70 Pfg.

Rind- u. Hammelfleisch,
zum Braten, Pfund 60 s,
gehakt. Rind- u. Schweinefleisch
Pfund 70 s,
Knoblauchwürstchen,
zum Warmmachen, Paar 15 s.
Wilhelm Kunsch,
Sternstr. 4.

Havana-Honig,
hervorragende Qualität,
à Pfund 60 Pfg., eingetroffen.
Bretterf. 1 u.
Carl Boock, Roher Thurm 12.

Adolf Voigt's Restaurant
Thalamtstr. 3.

Massage

erhalten Herren und Damen nur aufs
Gewissenhafteste
Brüderstr. 11, Massage-Schmidt.

Dampfbäder.

Bringe meine so beliebten Dampfbäder
in den von mir so bedeutend verbesserten
bga. Schwitz-Apparaten, welche bis jetzt
als unübertroffen bestritten, in freundliche
Empfehlung. Die Anstalt ist für Herren
u. Damen geöffnet von 7 Uhr früh bis
8 Uhr Abends.
Brüderstr. 11, Massage-Schmidt.

Gochfeine thür. Knackwurst

à Pfd. nur 80 Pfg.
offert
H. Fischer,
Alter Markt 1.

Kinderwagen,

selbstgefertigte Kofferwerke empfiehlt in
größter Auswahl zu billigsten Preisen
W. Leopold,
Wanderstr. 13, neb. d. n. farb. Kirche.
Heute lebend frischer
Dorsch und Schellfisch
sich einetroffen.
Ed. Schulze's Wwe. Nachf.,
Leipzigerstr. 20.

Luz Schneiderei

nur in guten reellen Qualitäten, sehr billige Preise.

Seidenband,
Spitzen,
Sammete,
Merveilleux,
Atlasse,
Nähmaterialien,
Knöpfe,
Besatzartikel,
Perlgarnituren,
Futterstoffe,

Ph. Liebenthal & Co.,

Leipzigerstrasse 100.